

Was ist QCad?

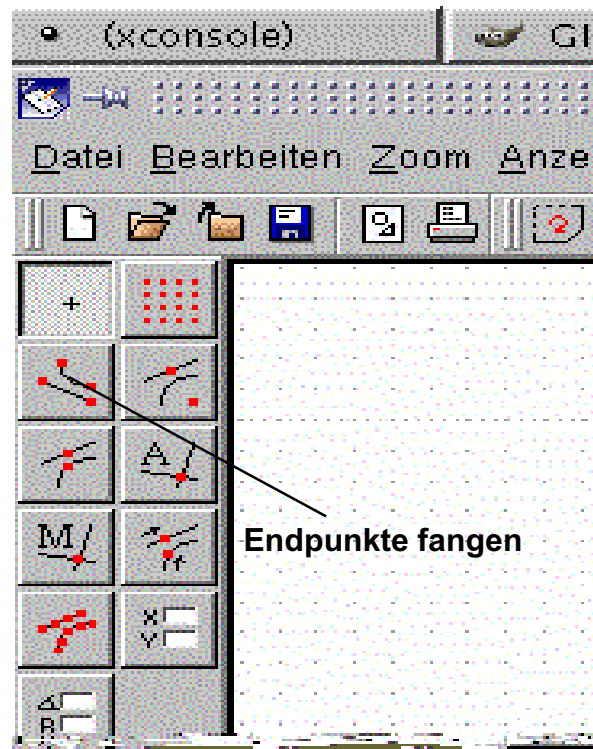
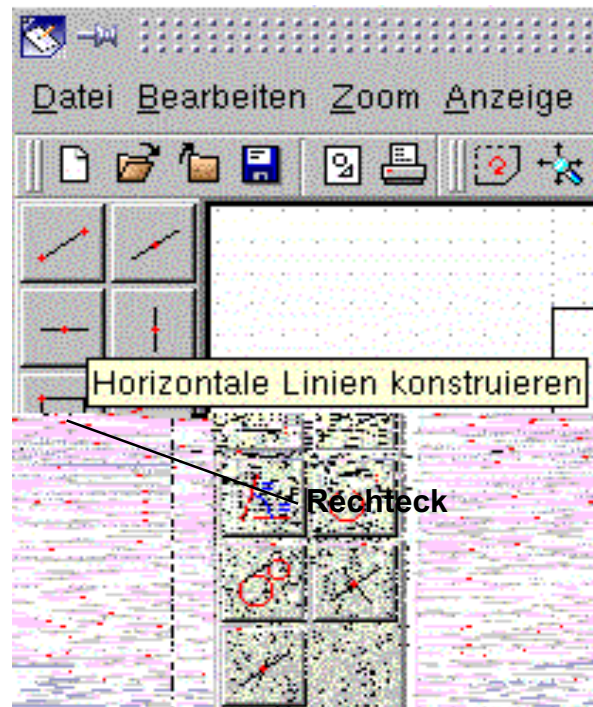
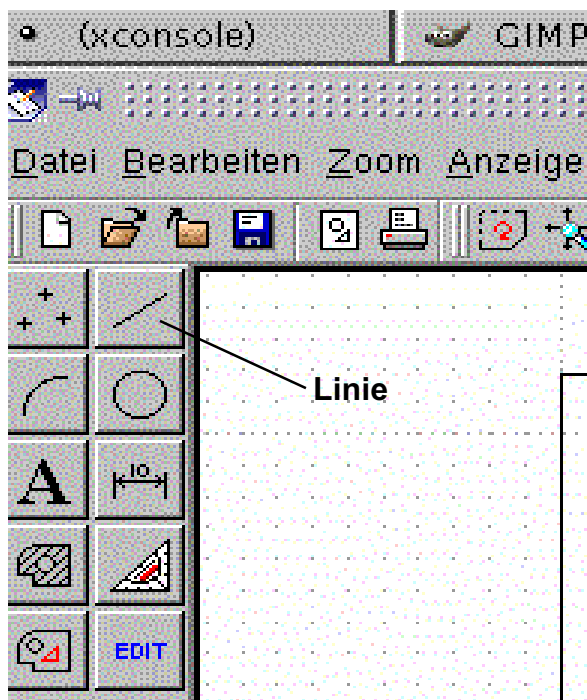
Qcad ist ein einfaches 2D-System zur Erstellung und Änderung von technischen Zeichnungen im DXF-Format (Austauschformat von AutoCAD). Es ist also fast mit allen gängigen CAD- und CNC-Systemen der Windows-Welt kompatibel. *Qcad* ist sowohl für *Windows* als auch für *Linux* erhältlich. Für *Windows* ist es leider nicht kostenlos (50\$ pro Arbeitsplatz, Rabatt bei mehreren Lizenzen). Das ist keine böse Absicht, sondern hängt mit den für *Windows* kostenpflichtigen Programmbibliotheken zusammen.

Benutzeroberfläche und Bedienung

Nach dem Start von *Qcad* denkt man, ein sehr übersichtliches und modernes *Windows*-Programm vor sich zu haben. Die wichtigsten Funktionen sind auf einen Blick erfassbar und nur einen Mausklick entfernt. Eine gewisse **Ähnlichkeit mit** den 2D-Versionen von *MegaCAD* ist nicht zu übersehen, wobei *Qcad* wesentlich übersichtlicher aufgebaut ist. Allerdings bietet es auch bei weitem nicht die Funktionsvielfalt von *MegaCAD*. In der Praxis habe ich aber festgestellt, dass bei sehr umfangreichen Programmen sowieso nur ein geringer Bruchteil der Funktionen benutzt wird und die Übersichtlichkeit durch die Vielzahl von Symbolen und Menüpunkten leidet.

Auch in der Bedienung und in der Programmphilosophie ist das Programm stark an *MegaCAD* angelehnt.

Zum Zeichnen von Rechtecken wird zunächst das Symbol *Linie* angeklickt, anschließend *Rechteck*,



dann der Fangmodus (z.B. Endpunkte).

Für die Bearbeitung von Elementen wird zunächst eine Funktion ausgewählt, also z.B. *Spiegeln*. Erst anschließend wird die Auswahl der zu spiegelnden Elemente getroffen (z.B. *einzel*, *im Rechteck*, *alle...*) und anschließend durch Anklicken eines Ausführungssymbols eingeleitet.

Auch die rechte Maustaste besitzt die selbe Funktion wie in *MegaCAD*, nämlich einen Schritt zurück im hierarchisch aufgebauten Menü (z.B. vom Menü *Rechteck* zurück in das Menü *Linien*) oder den Abbruch einer laufenden Aktion (*ESC*).

Bezugsquelle

Das Programm kann als Archiv heruntergeladen werden unter *www.qcad.org*. Unter dieser Adresse ist auch eine zeitlich begrenzte Version für *Windows* verfügbar. Für *LINUX*-Anfänger empfiehlt es sich, auch die *Windows*-Version herunter zu laden, da sie sehr einfach zu installieren ist und außerdem eine Dokumentation enthält, in der die Installation auch unter *LINUX* beschrieben ist.

Installation

Melden Sie sich als *root* an.

Kopieren Sie das heruntergeladene Archiv in ein temporäres Verzeichnis und wechseln Sie in dieses Verzeichnis (z.B. *cd /tmp*).

Entpacken Sie das Archiv mit dem Befehl:
gunzip qcad-1.4.4-i386.tar.gz (Dateinamen
eventuell anpassen) und
tar xfv qcad-1.4.4-i386.tar

Dieser Befehl erzeugt die notwendigen
Installationsdateien.

Die endgültige Installation starten Sie dann mit:
./setup.sh

Es wird empfohlen, den voreingestellten
Installationsordner zu übernehmen, da sonst das
sogenannte Startscript mit dem Hinweis auf den
Programmstandort geändert werden muss.
Starten sie in einer Konsole das Programm mit
qcad.

Beim ersten Start müssen Sie noch einige Anga-
ben über die Menüsprache und Programmeinstel-
lungen machen, dann steht *QCad* zur Verfügung.

Fazit

Das Programm eignet sich gut zur Einführung in
CAD, zum Erstellen von einfachen 2D-
Werkstattzeichnungen sowie für geometrische
Konstruktionen. Geschickt ist das universelle DXF-
Format, aber auch sehr groß. Was noch fehlt sind
zusammenhängende Blöcke bzw. Symbole, mehr
Auswahl bei den Maßpfeilen und bei den Schriften.
Der Hersteller bemüht sich, diese Wünsche in
kommenden Versionen zu berücksichtigen.

Walter Schlenker

•